

Lebenslauf

Name: Epiney
Vorname: Astrid
Geburtsname: Wander
Geburtsdatum: 9. Juli 1965
Geburtsort: Mainz, Bundesrepublik Deutschland
Familienstand: verheiratet, Mutter von zwei Kindern (geb. 1993 und 1996)
Staatsangehörigkeit: Schweizerin/Deutsche
Heimatort: Vissoie/Ayer, Wallis
Adresse: av. du Moléson 18, CH-1700 Fribourg, Tel.: 026 323 42 24
Adresse an der Universität: av. de Beauregard 11, CH-1700 Freiburg, Tel.: 026 300 80 94
e-mail: Astrid.Epiney@unifr.ch

I. Ausbildung

1971-1975 Grundschole, Mainz (D)
1975-1981 Gutenberg-Gymnasium, Mainz
1981-1984 Maria-Ward-Gymnasium, Mainz, Abitur

1980-1983 Ausbildung als „Kirchenmusikerin im Nebenamt“ am
Bischöflichen Institut für Kirchenmusik, Mainz

1984-1986 Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes-
Gutenberg-Universität, Mainz (Stipendium der Konrad-
Adenauer-Stiftung)

1986/1987 Studium an der Universität Lausanne (Stipendium des
Deutschen Akademischen Austauschdienstes)

1987-1989 Fortsetzung des Studiums in Mainz
Abschluss: Erstes Juristisches Staatsexamen

1989-1991 (Teilzeit-) Studium an der Universität Lausanne
Abschluss: Licence en droit, mention droit suisse

1989-1991 Promotion
Abschluss: Dr. iur., Universität Mainz, über: "Die
völkerrechtliche Verantwortlichkeit von Staaten für
rechtswidriges Verhalten im Zusammenhang mit Aktionen
Privater", bei Prof. Dr. Eckart Klein

1991-1992 Postgraduiertenstudium am Europäischen
Hochschulinstitut in Florenz (Stipendium des Deutschen
Akademischen Austauschdienstes)
Abschluss: Diplom über vergleichende europäische und
internationale Rechtsstudien (LL.M.), Forschungsarbeit
über: "Der Stellenwert des Europäischen
Gemeinschaftsrechts in Integrationsverträgen"

1992-1994 Habilitation an der Universität Mainz,
Habilitationsschrift über "Umgekehrte Diskriminierungen.
Zulässigkeit und Grenzen der discrimination à rebours
nach europäischem Gemeinschaftsrecht und nationalem
Verfassungsrecht", bei Prof. Dr. Eckart Klein

7.7.1994 venia legendi für Staatsrecht, Völkerrecht und Europarecht

II. Berufserfahrung

seit 1982	Organistin in Mainz, Lausanne und Freiburg i.Ue.
1983-1988	Chorleiterin, Mainz
1989-1992	"Permanente" der "Jeunesse étudiante chrétienne suisse et vaudoise" (eine Schüler- und Studierendenorganisation der „Action catholique“), Leitung verschiedener Fortbildungsveranstaltungen für Jugendliche und Junge Erwachsene
1990-1991	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut de Hautes Etudes en Administration Publique (IDHEAP), Lausanne, bei Prof. Dr. Peter Knoepfel, Tätigkeitsbereiche: Europäisches und schweizerisches Umweltrecht und Umweltpolitik
1992-1994	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IDHEAP, bei Prof. Dr. Dieter Freiburghaus, Lausanne, Lehr- und Forschungstätigkeit im Europarecht und öffentlichen Recht
seit September 1994	Professorin an der Universität Freiburg i.Ue. für Völkerrecht, Europarecht und schweizerisches öffentliches Recht, geschäftsführende Direktorin des Instituts für Europarecht der Universität Freiburg (bis Anfang 1996 assoziierte Professorin, seit 1996 ordentliche Professorin)

III. Auszeichnungen und besondere Aufgaben

1995	Preisträgerin des Nationalen Latsis-Preises (nationaler Wissenschaftspreis, dotiert mit 100'000 CHF)
seit 1996	Projektverantwortliche verschiedener Forschungsvorhaben in den Bereichen des Völker- und Europarechts, unterstützt durch den Schweizerischen Nationalfonds,
seit 1996 / 1997	zahlreiche gutachterliche Tätigkeiten zu Fragen des Europa- und Völkerrechts sowie der Beziehungen Schweiz EU für öffentliche und private Auftraggeber
seit 1995	Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Europarecht der Universitäten Bern, Neuenburg und Freiburg i.Ue.
1996-2002	Präsidentin des Wissenschaftlichen Komitees der Schweizerischen Vereinigung für Europarecht
1997/98	Mitglied der Kommission und des Leitungsausschusses "Strategie Umweltforschung und die nachhaltige Entwicklung in der Schweiz" (Schweizerischer Wissenschaftsrat)
1997/98	Mitglied der Arbeitsgruppe "Lancierung 8. NFP-Serie (Bundesamt für Bildung und Wissenschaft)"
1998-2001	Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung "Science et Cité"

1999-2001	Präsidentin der Körperschaft der Professoren und Professorinnen der Universität Freiburg
seit 2002	Mitglied der Herausgeberschaft verschiedener umweltrechtlicher Zeitschriften
2002-2010	Mitglied des Forschungsrates (Abt. IV) des Schweizerischen Nationalfonds
2002-2005	Präsidentin der kantonalen Aufsichtsbehörde für Datenschutz (Freiburg i.Ue.)
seit 2002	Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees der Schweizerischen Vereinigung für Europarecht
2003-2008	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der deutschen Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)
2005-2007	Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i.Ue.
2007-2011	Vizerektorin der Universität Freiburg i.Ue.
2008-2010	Vizepräsidentin der Abteilung IV des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds, Präsidentin der Unterabteilung „Nationale Forschungsprogramme“
seit 2009	Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung „Wissenschaftliche Politikstipendien“, Bern
seit 2011	Mitglied der Légion d'honneur
seit 2012	Geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht
2012-2015	Präsidentin des Schweizerischen Wissenschafts- und Innovationsrates
2015-2024	Rektorin der Universität Freiburg / CH
2016-2020	Vizepräsidentin der Kammer Universitäre Hochschulen und Mitglied des Vorstands von swissuniversities
2020-2024	Präsidentin der Kammer Universitäre Hochschulen und Vizepräsidentin sowie Mitglied des Vorstands von swissuniversities
Seit 2022	Präsidentin des Stiftungsrates der Schweizerischen Studienstiftung
Seit 2023	Trägerin des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland
Seit 2024	Mitglied des Stiftungsrates des Schweizerischen Nationalfonds für Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Vizepräsidentin des Stiftungsrates

IV. Ausserberufliche Aktivitäten

Joggen, Wandern, Hochgebirgstouren, Musik (Orgel, Klavier)

Februar 2024